

# Schulprogramm

der



**Stand: 02.11.2017**

<p>Schillerschule</p> <p>Grundschule des Kreises Bergstraße in Viernheim Ganztagsschule im Pakt für den Nachmittag</p>	<p>Lampertheimer Straße 2 68519 Viernheim</p> <p>Telefon: 06204 / 33 33 Telefax: 06204 / 60 20 04</p> <p>Email: <a href="mailto:schillerschule.viernheim@kreis-bergstrasse.de">schillerschule.viernheim@kreis-bergstrasse.de</a> Homepage: <a href="http://www.schillerschule-viernheim.de">www.schillerschule-viernheim.de</a></p> 
--	---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Unsere Schule</b> .....	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Leitgedanken</b> .....	<b>2</b>
<b>3.</b>	<b>Pakt für den Nachmittag</b> .....	<b>3</b>
3.1.	Allgemeine Informationen .....	3
3.2.	Vision.....	3
3.3.	Pädagogischer Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler im Pakt für den Nachmittag.....	4
3.4.	Schulzeit und Rhythmisierung.....	6
<b>4.</b>	<b>Kooperation und Öffnung von Schule</b> .....	<b>8</b>
4.1.	Eltern .....	8
4.2.	Schulverbund.....	9
4.3.	Kindertagesstätten .....	9
4.4.	Beratungsstellen und außerschulische Fördereinrichtungen .....	11
4.5.	Kreis Bergstraße .....	11
4.6.	Stadt Viernheim .....	11
4.7.	Lernmobil e. V.....	11
4.8.	Kirchen .....	11
4.9.	Vereine .....	12
4.10.	Polizei.....	12
<b>5.</b>	<b>Soziales Lernen</b> .....	<b>12</b>
5.1.	Schulsozialarbeit.....	12
5.2.	Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt .....	13
5.3.	Erziehungsvereinbarungen .....	13
5.4.	Schulordnung.....	16
<b>6.</b>	<b>Fördern von Anfang an</b> .....	<b>18</b>
6.1.	Diagnostik.....	18
6.2.	Erstellung von Förderplänen .....	18
6.3.	Zeugnisse .....	19
<b>7.</b>	<b>DaZ-Konzept</b> .....	<b>20</b>
<b>8.</b>	<b>Inklusionskonzept der Schillerschule Viernheim</b> .....	<b>21</b>
8.1.	Gesetzliche Grundlagen und Vorgaben (hessisches Schulgesetz, VOSB).....	21
8.2.	Bedingungen für eine gelungene Inklusion an der Schule.....	21
8.3.	Unterrichtsgestaltung in einer Inklusionsklasse (didaktische Prinzipien) .....	22
8.4.	Leistungsbeurteilung und Förderplan .....	23
8.5.	Formular Vorbeugende Maßnahmen der Schillerschule .....	23
8.6.	Fortschreiben des Konzepts .....	23
<b>9.</b>	<b>Unterrichts- und Erziehungsarbeit</b> .....	<b>24</b>
9.1.	Jahresablaufplan Schulleben .....	25
9.2.	Kinder in Bewegung.....	26
9.3.	Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	27

9.4.	Musisch-Ästhetische Bildung .....	27
9.5.	Schülerrat .....	28
9.6.	Hausaufgaben .....	28
9.7.	Klassenarbeiten .....	28
9.8.	Verbindliche Themen in den Flex-Klassen .....	7
9.9.	Zeugnisse .....	29
<b>10.</b>	<b>Konzept Mathewerkstatt.....</b>	<b>33</b>
<b>11.</b>	<b>Lesekonzept.....</b>	<b>34</b>
<b>12.</b>	<b>Medienkonzept.....</b>	<b>34</b>
12.1.	Hardware .....	35
12.2.	Software .....	35
12.3.	Verbindliche Lerninhalte .....	35
12.4.	Ziele.....	35
<b>13.</b>	<b>Fortbildungskonzept .....</b>	<b>35</b>
13.1.	Auf der Ebene der Schulleitung.....	35
13.2.	Kollegium.....	35
13.3.	Individuelle Fortbildungen .....	36
<b>14.</b>	<b>Vertretungskonzept .....</b>	<b>36</b>
<b>15.</b>	<b>Lüftungsplan .....</b>	<b>36</b>
<b>16.</b>	<b>Evaluation .....</b>	<b>36</b>
<b>17.</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
17.1.	Ziele und Evaluation „Pakt für den Nachmittag“ ....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

# 1. Unsere Schule

Die Schillerschule ist eine zwei- bis dreizügige Grundschule. Das Gebäude wurde im Jahre 1910 erbaut und liegt im Zentrum der Stadt Viernheim. Etwa zwei Drittel der Kinder hat einen Migrationshintergrund.

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist die Schillerschule eine Ganztagschule im Pakt für den Nachmittag.

In der Regel unterrichten 16–20 Lehrkräfte an der Schillerschule. Zudem sind Lehrkräfte des Beratungs- und Förderzentrums der Albert-Schweitzer-Schule im Rahmen von inklusivem Unterricht und Präventionsmaßnahmen bei uns tätig. Unterstützt werden Lehrkräfte, Eltern und Kinder von einer Schulsozialarbeiterin. Zwei Hausmeister teilen sich ihre Arbeiten an dieser Schule. Eine Schulsekretärin erledigt die Verwaltungsarbeit mit halber Stelle.

Die Kinder der ersten beiden Jahrgangsstufen haben im Rahmen des Paktes für den Nachmittag von Montag bis Donnerstag eine Stunde Lernzeit zusätzlich zum Unterricht, welche die Hausaufgaben ersetzt. Während dieser Zeit werden die Kinder im Team von einer Lehrkraft und einer Betreuungskraft unterstützt. Im 3. Schuljahr findet seit dem Schuljahr 2016/17 zweimal wöchentlich eine entsprechende Lernzeit statt. An zwei Tagen werden in Klasse 3 Hausaufgaben erteilt. Die vierten Klassen haben von montags bis donnerstags Hausaufgaben auf.

Seit dem Schuljahr 2016/17 finden in der Schillerschule zwei Vorlaufkurse (Deutschkurse für Kinder im letzten Kindergartenjahr) statt. Zudem gibt es an der Schule eine Intensivklasse, in der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache unterrichtet werden.

Seit 1996 besteht an unserer Schule ein Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler. 2009 wurde die Schillerschule in das kreiseigene Programm „Familienfreundlicher Kreis Bergstraße“ mit dem Träger Lernmobil e.V. aufgenommen. Seit 2015 ist die Schillerschule im Pakt für den Nachmittag. Der Kooperationspartner der Schule ist hierbei die Stadt Viernheim, die den Verein Lernmobil e. V. als fachlichen Träger der Nachmittagsbetreuung beauftragt hat.

Neben den Verwaltungsräumen gibt es 12 Klassenräume, einen PC-Raum, einen Werkraum, eine Schulküche, einen Mathematikraum, einen multifunktionalen Entspannungs- und Musikraum, eine Bücherei sowie einen weiteren Gruppen- und Betreuungsraum. Das Lernmobil nutzt zudem noch weitere drei Räume der Schule als Betreuungsräume und einen multifunktionalen Essensraum. Die Betreuungsräume und Klassenräume werden nach Absprache in die Nutzung am Vor- und Nachmittag eingebunden.

Weiterhin gehört zur Schillerschule eine Turnhalle, die gemeinsam mit der benachbarten Albert-Schweitzer-Schule (Lernhilfeschule) belegt wird. Ab dem späten Nachmittag steht sie diversen Vereinen der Stadt Viernheim zur Verfügung.

Jeder Klassenraum verfügt über eine Medienecke mit zwei PCs und Internetanschluss.

Die Schule besitzt zwei Schulhöfe. Der Nordhof wird als Pausenhof genutzt. Die Kinder haben die Möglichkeit, zur Gestaltung der Pause Spiele aus einem Spielgeräteraum zu entleihen. Ein Teil des Nordhofes ist als Duft- und Kräutergarten gestaltet. Auf der Spielfläche des

Hofes findet für fast alle Viernheimer Grundschulen die Verkehrserziehung der Jugendverkehrsschule statt. Der andere Schulhof der Schule, der Südhof, ist zu einem Naturerlebnishof umgestaltet worden, in dem die Kinder vielfältige Naturerfahrungen gewinnen können. Bewusst haben wir uns für die Pflanzung heimischer Pflanzen entschieden, um die Ansiedlung heimischer Tiere zu fördern.

## 2. Leitgedanken

Das Schulleben und das Unterrichtsgeschehen an der Schillerschule sind von den folgenden Schwerpunkten geprägt:

- soziale Erziehung
- Erziehung zur Selbständigkeit und Ich-Stärke
- Erziehung zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur

*Motto und Logo unserer Schule:*



### *Für dich*

Die Kinder unserer Schule erwerben soziale Kompetenzen. Es ist wichtig, dass sie sich gegenseitig – unabhängig von Leistungsvermögen und Herkunft – wertschätzen und miteinander gleichberechtigt, gewaltfrei, wohlwollend und verantwortungsvoll umgehen. Gelerntes und gelebtes demokratisches Verhalten soll Demokratieverständnis vermitteln.

### *Für mich*

Unsere Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Persönlichkeit sowie in ihren Fähigkeiten und Leistungen gefördert. Sie werden angeleitet Verantwortung für sich zu übernehmen, zu lernen, sich selbstkritisch zu betrachten und sich selbstständig sowie selbstbewusst für ihre Interessen und Belange einzusetzen.

### *Für die Natur*

Durch praktischen Umgang erhalten unsere Kinder einen Bezug zur Natur. Sie erkennen die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Natur und somit auf ihre Zukunft und lernen, sich für den Erhalt der Lebensgrundlagen auch für die nachfolgenden Generationen einzusetzen.

## 3. Pakt für den Nachmittag

Schulinternes Kooperationskonzept der Schillerschule Viernheim und des Lernmobil e. V., im Rahmen des integrierten Bildungs- und Erziehungskonzeptes der Stadt Viernheim und der Viernheimer Grundschulen zum „Pakt für den Nachmittag“



### 3.1. Allgemeine Informationen

Dieses Konzept bildet die verbindliche Grundlage für unsere Teilnahme am Pakt für den Nachmittag. Das vorliegende Konzept wurde gemeinsam von der Schillerschule Viernheim und dem Verein Lernmobil e. V., der Träger unserer Schülerbetreuung ist, entwickelt.

In Viernheim engagiert sich seit vielen Jahren die Kommune in diesem Bereich. Gemeinsam mit den Viernheimer Grundschulen wurde in den vergangenen Jahren ein Konzept erarbeitet, in dessen Rahmen sich unser vorliegendes Konzept einfügt.

Dieses Engagement der Stadt Viernheim sehen wir als Besonderheit und als unseren Standortvorteil gegenüber anderen Schulen, da im Rahmen der Entwicklung des städtischen „Integrierten Bildungs- und Erziehungskonzeptes Viernheims“, bereits viele Prozesse und Entwicklungen stattgefunden haben, die nun in den Pakt für den Nachmittag einfließen.

Die Stadt Viernheim übernimmt für die Viernheimer Schulen die Verwaltung der Mittel und deckt aus ihren Mitteln, bis auf zwei Wochen, die das Lernmobil übernimmt, auch die Ferienbetreuung der Kinder ab, die am Pakt für den Nachmittag teilnehmen.

Im Rahmen des Paktes für den Nachmittag stehen der Betreuungseinrichtung zwei eigene Räume im Schulgebäude zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Für die anderen Räume, die benötigt werden, wird gemeinsam mit dem Schulträger eine Ausstattung erfolgen, damit die Räume durch den ganzen Schultag nutzbar sind. Hierzu wird im Schuljahr 2017/18 der erste Raum entsprechend seitens des Kreises Bergstraße ausgestattet werden, da dass dieser sowohl die Bedarfe des Schulvormittags als auch des Betreuungsnachmittags erfüllt. Zwei weitere Räume werden im kommenden Schuljahr folgen.

Finanziert wird der Pakt für den Nachmittag aus Mitteln des Landes Hessens sowie aus Mitteln des Landkreises Bergstraße, Mitteln der Stadt Viernheim und Elternbeiträgen. Die Landesmittel sind daran gebunden, dass die Kinder täglich bis 14.30 Uhr in der Betreuungseinrichtung sind. Allerdings dürfen nur Elternbeiträge erhoben werden, wenn die Kinder darüber hinaus mindestens bis 15 Uhr in der Einrichtung betreut werden. Darum ist die früheste Abholzeit/Heimgezeit in der Betreuung der Schillerschule um 15 Uhr, da die Finanzierung des Angebots nur durch den Erhalt aller Mittel inkl. Elternbeiträge möglich ist.

### 3.2. Vision

Wo wollen wir in 10 Jahren stehen?

Die Schillerschule versteht sich als ganzheitlicher Ort des Lernens für das Kind. Das Personal versteht seine Zusammenarbeit als Ganztagspersonal und Vor- und Nachmittag sind miteinander verzahnt.

Die Kinder nutzen selbstverständlich während des gesamten Tages die Räume der Schule und der Betreuung. Alles sind Räume im Sinne von Lern-, Arbeits- und Freizeiträumen.

Ein multiprofessioneller Blick auf das jeweilige Kind wird ermöglicht, da sowohl Erzieherinnen und Erzieher, Betreuer des Lernmobils, Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter selbstverständlich im Vor- und Nachmittag tätig sind und verschiedene Bildungsaufträge in den Alltag miteinbringen.

Individuelle, doppelbesetzte Lernzeiten ersetzen die Hausaufgaben in allen Klassen. Die Wochenhausaufgaben in Klasse 4 werden beibehalten, falls es in Klasse 5 der weiterführenden Schulen Viernheims noch Hausaufgaben gibt.

Die Kinder kommen ab 7.30 Uhr gleitend in ihrer Klasse an und werden von Klassenlehrkräften betreut bis der Unterricht beginnt.

Projekte und Lerninhalte werden gemeinsam von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Schule pädagogisch tätig sind, erarbeitet und umgesetzt.

Die Kinder werden innerhalb ihrer jeweiligen Lerngruppen inklusiv gefördert und gefordert.

Kinder müssen jedoch nicht den Ganzttag nutzen. Es steht Familien frei sich zu entscheiden, ob ihr Kind nur am Unterricht, gemäß der Jahresstundentafel, teilnimmt oder ob das Kind am Ganzttag mit kostenpflichtigem Freizeitprogramm teilnimmt.

Es wird im Ganzttag für jedes Kind, das angemeldet wird, einen Platz geben, da die sachlichen Voraussetzungen hierfür gegeben sind. Das Angebot ist bedarfsgerecht.

In den Ferienzeiten hat jedes Kind die Möglichkeit an der kostenpflichtigen Ferienbetreuung teilzunehmen.

### ***3.3. Pädagogischer Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler im Pakt für den Nachmittag***

Im Rahmen des Paktes für den Nachmittag gibt es an der Schillerschule im kostenpflichtigen Ganztagsbereich zwei buchbare Module. Hierzu meldet man sich direkt bei der Schülerbetreuung an der Schillerschule des Lernmobil e.V.s an. Modul 1 findet von 7.30 bis 15.00 Uhr und Modul 2 von 7.30 bis 17.00 Uhr statt. Zur Mitfinanzierung des Ganztagsangebotes werden für beide Module Elternbeiträge erhoben. Die Elternbeiträge sind im Rahmen des integrierten Konzeptes gemeinsam mit der Stadt Viernheim festgelegt. Diese Elternbeiträge gelten an allen Viernheimer Grundschulen.

Es gibt im Schuljahr 2016/17 fünf Gruppen, zwei Gruppen Modul 1 und drei Gruppen Modul 2 an der Schillerschule. Die Kinder können um 15 Uhr, um 16 Uhr oder zwischen 16 und 17 Uhr zu jeder Zeit nach Hause gehen bzw. abgeholt werden. Nach Anmeldung ist die tägliche Teilnahme verbindlich.

Während Brückentagen, beweglichen Ferientagen, Studien- und pädagogischen Tagen der Schule ist die Betreuung geöffnet. Für die Kinder ist jeweils eine Woche Ferienbetreuungs-

zeit in den Oster- und Herbstferien im Preis inbegriffen. Bis auf vier Wochen Schließzeit sind über Angebote der Stadt Viernheim die übrigen Ferienwochen für 80 Euro pro Woche zubuchbar. Es gibt also insgesamt die Möglichkeit während neun Ferienwochen, statt der bisherigen sechs Ferienwochen, eine Ferienbetreuung zu nutzen.

In beiden Modulen ist das pädagogisch betreute warme Mittagessen (kommt zur Modulgebühr zusätzlich hinzu) sowie die Hausaufgabenbetreuung inbegriffen und verpflichtend. Dies betrifft nur noch die Kinder der 3. und 4. Klassen, da eine wesentliche Konzeptveränderung die Einführung der individuellen Lernzeit in den ersten beiden Schuljahren ist. Die 45-minütige individuelle Lernzeit schließt sich täglich an die reguläre Unterrichtszeit der Kinder an und ersetzt in den ersten und zweiten Klassen die bisherigen Hausaufgaben. In der individuellen Lernzeit arbeiten die Kinder jeweils an eigenen Lerngegenständen und werden in der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen durch je eine Lehrkraft und eine Betreuungskraft im Team gefördert und gefordert. Dadurch ergeben sich neue Freiräume innerhalb des kostenpflichtigen Ganztagsangebots die freierwerdende Zeit pädagogisch z. B. durch Projekte neu auszugestalten. Durch das Lernen in Projekten wird den Kindern eine ganzheitliche Erfassung ihrer Lebenswelt ermöglicht.

An der individuellen Lernzeit nehmen alle Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse sowie zweimal wöchentlich die Kinder der 3. Klassen kostenfrei teil. Ebenso findet für alle Kinder der Schillerschule kostenfrei ein gleitender Schulanfang von 7.30 bis 8.00 Uhr in den Betreuungsräumen statt. Dort werden die Kinder, die ohne Voranmeldung kommen können, von einer Lehrkraft bis Schulbeginn betreut.

Durch die gemeinsame Durchführung der individuellen Lernzeiten im Team von Lehrkräften und Betreuungsmitarbeitern gibt es Überschneidungen zwischen Schule und Betreuung im Unterrichtsvormittag. Durch die AGs und Freizeitangebote, die es bereits durch Lehrkräfte und schulische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Nachmittag gibt, findet sich diese Überschneidung auch am Nachmittag wieder und eine Verzahnung zwischen Vor- und Nachmittag, zwischen Arbeits- und Freizeitbereich der Kinder, findet statt. Durch den gemeinsamen Blick von Lehrkräften und Betreuungskräften auf die Kinder entsteht ein multiprofessioneller Zugang innerhalb der gemeinsamen Arbeit mit dem jeweiligen Kind. Hierbei bringt jeder seine eigene Profession, sei es Lehrkraft, Erzieherin oder Erzieher sowie Betreuungskraft, in den Blick auf das Kind ein. Dieser multiprofessionelle Zugang ist wichtig für die gemeinsame Entwicklung einer pädagogischen Haltung von Schule und Betreuung, die sich durch den ganzen Tag hindurchzieht.

Die AGs der ersten und zweiten Klassen beginnen um 14 Uhr, die AGs der dritten und vierten Klassen beginnen um 15.15 Uhr, da von 15 Uhr bis 15.30h für alle Betreuungskinder des Moduls 2 ein Nachmittagssnack stattfindet.

Die Teilnahme am gleitenden Schulanfang ist freiwillig. Für Kinder, die diesen nicht nutzen, ist ab 7.50 Uhr bis Unterrichtsbeginn weiterhin eine Lehrkraft als Frühaufsicht im Schulhof zuständig. Kinder, die von 7.30 bis 7.50 Uhr zur Schule kommen, melden sich in der Betreuung an und werden dort beaufsichtigt. Kinder, die ab 7.50 Uhr ankommen, werden im Schulhof von einer Lehrkraft betreut. Für die Kinder wird dies durch eine Ampel visualisiert. Wenn die Ampel zwischen 7.30 und 7.50 Uhr an der Schuleingangstür auf grün steht, melden sich die Kinder in der Betreuung an.



### 3.4. Schulzeit und Rhythmisierung

So sieht ein Tag an der Schillerschule im Rahmen des Paktes für den Nachmittag aus:

Alle	Zeit		1./2. Klassen	3./4. Klassen	Schülerbetreuung des Lernmobil e. V.
	Module 1 u. 2	Modul 2			
7.30–8.00			Gleitender Schulfanfang: Alle Kinder der Schillerschule, die eine Betreuung bis 8.00 Uhr benötigen, werden in den Räumen der Betreuung von einer Lehrkraft betreut. Die Kinder kommen zur Schule und gehen in die Betreuung. Um 8.00 Uhr gehen sie in den jeweiligen Unterricht und die Betreuung schließt	Gleitender Schulfanfang: Alle Kinder der Schillerschule, die eine Betreuung bis 8.00 Uhr benötigen, werden in den Räumen der Betreuung von einer Lehrkraft betreut. Die Kinder kommen zur Schule und gehen in die Betreuung. Um 8.00 Uhr gehen sie in den jeweiligen Unterricht und die Betreuung schließt	
7.50–8.00			Frühaufsicht auf dem Hof, für diejenigen Kinder, die nicht den gleitenden Schulanfang nutzen.	Frühaufsicht auf dem Hof, für diejenigen Kinder, die nicht den gleitenden Schulanfang nutzen.	
8.00–9.30			Unterricht	Unterricht	
9.30–9.50			Bewegte Pause	Pause	
9.50–11.20			Unterricht	Unterricht	
11.20–11.40			Pause	Bewegte Pause	
11.40–12.25			Unterricht oder Individuelle Lernzeit im Team durch Lehrkraft und Betreuungskraft für die 1. und 2. Klassen, die nach der 4. Stunde Unterrichtsende haben.	Unterricht	
12.25–12.30			Pause	Pause	Betreuung öffnet für kostenpflichtig angemeldete Kinder.

Alle	Zeit		1./2. Klassen	3./4. Klassen	Schülerbetreuung des Lernmobil e. V.
	Module 1 u. 2	Modul 2			
12.30–13.15			Individuelle Lernzeit im Team durch Lehrkraft und Betreuungskraft für die 1. und 2. Klassen, die nach der 5. Stunde Unterrichtsende haben	Unterricht oder zweimal wöchentlich individuelle Lernzeit im Team durch Lehrkraft und Betreuungskraft für die 3. Klassen.	Mittagessen, Entspannungs- und Kreativzeit, Spielen, Bewegungszeit.
bis 14.00					Mittagessen, Entspannungs- und Kreativzeit, Spielen, Bewegung.
14.00–15.00 sowie 15.15-16.15					3./4. Klassen: Lernzeit; Kinder 1./2. Klassen: Projektangebote in AGs z. B. Kreativangebote, Lern- und Sportangebote.
15.00–17.00					Nachmittagssnack, Projektangebote für alle Betreuungskinder.
			AGs von Lehrkräften, Vereinen, außerschulischen Anbietern und Ehrenamtlichen		



## 4. Kooperation und Öffnung von Schule

### 4.1. Eltern

Zwischen der Schillerschule und der Elternschaft der Schule erfolgt eine enge Zusammenarbeit. Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens. Sie unterstützen z. B. bei der Erarbeitung von Erziehungsvereinbarungen, der Durchführung der Bundesjugendspiele sowie bei der Gestaltung von Festen. Auch kommen Eltern in den Unterricht und bringen dort ihre Kompetenzen bzw. ihr Wissen mit ein. Der Förderverein der Schule wurde von Eltern gegründet und unterstützt die Schule bei neuen Anschaffungen. Im Rahmen des Freiwilligentages überlegen sich die Eltern oftmals eine Aktion zugunsten der Schule und setzen diese um: Dazu zählen beispielsweise die Neugestaltung der Küche, die Beeteinfassung des Duft- und Kräutergartens oder Ausbau des Förder- und Forderzentrums. Wir informieren die Eltern über Elternbriefe, Elternsprechtage, die Zeitung „Schillerschule Aktuell“, unsere Homepage, Flyer, Elternabende und anlassbezogene Gespräche.

Von allen Elterngesprächen fertigt die Lehrkraft ein Gesprächsprotokoll an, das in der Schülerakte abgeheftet wird. Eine Kopie des Protokolls erhalten jeweils die Eltern des Kindes.

Wir sind beständig mit den Eltern im Gespräch, um den Schulweg der Kinder zu Fuß zu fördern und die Selbstständigkeit der Kinder zu unterstützen. Dies erfolgt z. B. auch dadurch, dass die Kinder eigenständig auf das Schulgelände kommen und die Eltern sich zurücknehmen, indem sie ihr Kind vor dem Tor verabschieden und wieder in Empfang nehmen. Ziel ist

es, dass die Kinder möglichst eigenständig in kleinen Laufgruppen zur Schule kommen. Zu Beginn des ersten Schuljahres können sie hierbei begleitend von Eltern unterstützt werden bis sie den Schulweg alleine bewältigen können.

## **4.2. Schulverbund**

Im Rahmen von Schulverbandsitzungen finden Absprachen unter den Schulen Viernheims statt.

Die Zusammenarbeit mit der Albert-Schweitzer-Schule, der benachbarten Förderschule, erfolgt eng verzahnt. Das dortige Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) berät Lehrkräfte und Eltern bei Auffälligkeiten im Lern- und Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern. Ziel ist es, eine erfolgreiche Integration aller Kinder präventiv im Unterricht zu erreichen. Sprachambulante Maßnahmen werden an unserer Schule von Lehrkräften der Albert-Schweitzer-Schule angeboten, wenn die Ressource zur Verfügung steht. Organisatorisch ist die Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Schule im Hinblick auf die gemeinsame Nutzung von Südhof, Mensa und Turnhalle wichtig.

Mit den weiterführenden Schulen findet ein Austausch statt, um den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule fließend zu gestalten.

## **4.3. Kindertagesstätten**

Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit in Tandems mit den Kindertagesstätten (Kitas) Kapellenberg, Johannes XXIII an der Apostelkirche sowie Maria Ward.

Die Projektgruppe trifft sich regelmäßig mehrmals pro Schuljahr. Dabei wird an Themen wie der Durchführung des gemeinsamen Elternabends „Auf dem Weg zum Schulkind“, der Teilnahme am Programm der Einschulungsfeier oder den gemeinsamen Informationen von Eltern gearbeitet. Auch werden organisatorische Absprachen getroffen.

### **4.3.1. Konzept „Übergang vom Kindergarten in die Schillerschule“**

Ca. 18 Monate vor Schulbeginn, meist im Februar, findet der Elternabend „Auf dem Weg zum Schulkind“ statt. Dieser wird von unserer Schulleiterin, der Leitung unserer Schülerbetreuung des Vereins Lernmobil e. V. sowie von den Kitas (Kapellenberg, Maria Ward, Johannes XXIII) gestaltet. Hierzu sind alle Eltern, deren Kinder in der Schillerschule eingeschult werden und die sich für die Schillerschule interessieren, herzlich eingeladen. Sie erhalten Informationen rund um die Schillerschule, den Pakt für den Nachmittag, die Schülerbetreuung und zur Schulfähigkeit eines Kindes.

Ca. 15 Monate vor dem Schuleintritt des Kindes findet die Schulanmeldung in der Schillerschule statt. An diesem Termin kommen Eltern gemeinsam mit ihrem Kind in die Schillerschule. Während die Eltern die Schulanmeldung vornehmen, führt die Schulleitung und einer Lehrkraft spielerisch und kindgerecht ein Sprachtest durch. Direkt im Anschluss wird mit den Eltern, ein kurzes Gespräch über den ersten Eindruck geführt und über den Sprachstand informiert. Kinder mit Migrationshintergrund erhalten bei Bedarf Informationen zum Vorlaufkurs (Deutschkurs), der 1 Jahr vor Schuleintritt startet.

Die schulärztliche Untersuchung findet ebenfalls in dem Schuljahr vor dem Schuleintritt des Kindes in der Schillerschule statt. Eltern erhalten hierzu eine separate Einladung per Post.

Wenige Monate vor dem Schulbeginn des Kindes, im März/April, erhalten die Kinder eine Einladung zu den Kennenlerntagen, die meist im Mai/Juni, stattfinden. An diesen Kennenlerntagen hat das Kind die Möglichkeit schon vor dem regulären Schuleintritt in das Schulleben hinein zu schnuppern. Die Kinder werden hierzu in Kleingruppen eingeladen und erarbeiten spielerisch kleine Aufgaben, die dem Kennenlernen des Kindes seitens der Schule dient. Die Kennenlerntage werden ab dem Schuljahr 2017/18 von einer Lehrkraft und der Schulleiterin durchgeführt. Im Anschluss an die Kennenlerntage tauschen sich Lehrkräfte und Erzieherinnen oder Erzieher über ihre Eindrücke bzgl. der einzelnen Kinder aus. Bei Bedarf wird auch Rücksprache mit den Eltern gehalten. Diese erfolgt bei Bedarf ca. 3-4 Wochen nach den Kennenlerntagen durch die Schulleiterin.

In der letzten Woche vor den Sommerferien und somit kurz vor dem Schuleintritt des Kindes, findet ein ausführlicher Elternabend statt. An diesem Elternabend erhalten die Eltern wichtige Informationen rund den Unterricht an der Schillerschule und die Klassenzusammensetzung. Sollte es zu diesem Zeitpunkt schon feststehen, erfahren die Eltern wer die Klassenleitung des Kindes übernimmt. Nach diesem Elternabend erleben die Kinder in ihrer zukünftigen Klassenzusammensetzung, im Idealfall mit der zukünftigen Klassenlehrerin oder dem zukünftigen Klassenlehrer, eine erste gemeinsame Unterrichtsstunde am Nachmittag. Hierzu werden die Kinder im Vorfeld separat eingeladen. Dadurch lernen die Kinder bereits die Kinder kennen, die mit Ihnen in eine Klasse kommen.

In der ersten Woche nach den Sommerferien findet dienstags für die Schulanfänger nach dem Gottesdienst die Einschulungsfeier um 11 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule mit verschiedenen Programmpunkten statt. Nach dieser ca. halbstündigen Feier können sich die Gäste der Einschulungsfeier bei Kaffee und Kuchen austauschen oder auch die Schule anschauen, während das Kind mit den Klassenkameraden und der Klassenlehrkraft am ersten regulären Unterricht teilnimmt. Anschließend holen die Eltern ihr Kind im Klassenzimmer wieder ab.

Während der ersten beiden Schulwochen dürfen Eltern ihr Kind auf den Schulhof begleiten. Ab der dritten Schulwoche verabschieden sich Eltern und Kinder bereits vor dem Schulgelände. Die Kinder werden in den ersten beiden Wochen von den Klassenlehrkräften im Hof abgeholt. Ab der dritten Schulwoche gehen sie alleine nach oben. Die Kinder stellen sich jeweils an ihren Klassensammelpunkten auf. Diese Regelung gilt auch für Kinder der Vorkurse und der Intensivklassen. Grundsätzlich gilt, dass Erwachsene im Schulhaus bzw. auf dem Hof von den Lehrkräften angesprochen werden warum sie auf dem Schulgelände sind und wie man ihnen weiterhelfen kann. Sollte es keinen guten Grund für den Aufenthalt geben werden diese höflich gebeten werden das Gelände zu verlassen. Ggf. ist die Schulleitung hinzuzuziehen, um dies durchzusetzen. Für Eltern deren Kinder die Betreuung des Lernmobils in der Schillerschule am Nachmittag besuchen gibt es eine andere Abholregelung (s. 3.3 Pädagogischer Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler im Pakt für den Nachmittag).

#### **4.4. Beratungsstellen und außerschulische Fördereinrichtungen**

Zur optimalen Förderung der Kinder kooperiert die Schule bei Bedarf unter anderem mit dem Beratungs- und Förderzentrum (BFZ; s. 4.2 Schulverbund), dem Jugendamt, Ergotherapeuten, Logopäden, Ärzten, der Institutsambulanz (VITOS Klinik Heppenheim), Psychologen, der Fachberatung des Staatlichen Schulamtes und ambulanten sozialen Diensten. Darüber hinaus werden Termine für Vorträge zu Familien- und Lernthemen in der Schulgemeinde veröffentlicht.

#### **4.5. Kreis Bergstraße**

Schulträger der Schillerschule ist der Landkreis Bergstraße, der auch für alle Belange des Schulhauses Ansprechpartner ist. Die zentrale Verwaltung der Computerdaten findet über die Kreisverwaltung im Landratsamt statt. Der Support und die Hardware unseres Computernetzes wird über den Kreis Bergstraße finanziert. Ebenso finanziert der Kreis über die Zuschüsse zum Pakt für den Nachmittag und die Schülerbücherei einen großen Teil der Ganztagesbetreuung an der Schillerschule.

#### **4.6. Stadt Viernheim**

Die Stadt Viernheim ist der Träger des Paktes für den Nachmittag an der Schillerschule und hat als fachlichen Träger vor Ort den Verein Lernmobil e. V. mit der Umsetzung beauftragt. Im Rahmen des Paktes für den Nachmittag bietet die Jugendförderung der Stadt Viernheim die Ferienbetreuung im Pakt für den Nachmittag an. Außerdem hat die Stadt Viernheim die Erarbeitung der Erziehungsvereinbarungen innerhalb des Schulverbunds initiiert. Bei der Durchführung des Programms Schwimmfix (s. Kap. 0) kooperiert die Schule eng mit städtischen Institutionen. Die Schillerschule beteiligt sich an Festen und Aktivitäten der Stadt wie z. B. Teilnahme am Kinderfest der Sommerbühne Viernheim, Tag der Talente, Müllsammelaktion, Kinderturnfest u. ä. Die Räume der Schule werden von der Musikschule der Stadt Viernheim für Musikunterricht genutzt.

Im Rahmen des Unterrichts werden außerschulische Lernorte in der Stadt Viernheim besucht, wie z. B. Feuerwehr, Förster, Rathaus, Museum oder Zahnarzt. Die Bürger der Stadt Viernheim sind nach Absprache in unserem Unterricht herzlich willkommen.

#### **4.7. Lernmobil e. V.**

Der Verein Lernmobil e. V. ist der fachliche Träger des kostenpflichtigen Ganztagsbereichs an der Schillerschule. Zudem bietet das Lernmobil die Sprechstunde PfiVV in den Räumen der Schillerschule an. Dort werden von einer interkulturellen Vermittlerin Übersetzungen und Hilfsangebote vermittelt. Zudem bietet das Lernmobil Elternseminare an, die begleitend zum Vorlaufkurs stattfinden, in denen sich Eltern mit der Entwicklung und dem Lernen ihrer Kinder beschäftigen.

#### **4.8. Kirchen**

Im Rahmen des Religionsunterrichts unterrichten verschiedene Mitarbeiter der katholischen und evangelischen Kirchen unsere Schülerinnen und Schüler. Gemeinsame Gottesdienste

finden z. B. im Rahmen der Einschulungsfeier, zu Schuljahresbeginn und an Aschermittwoch statt.

#### **4.9. Vereine**

Wir pflegen Kontakte zu Vereinen wie dem TSV Amicitia Viernheim (s. 9.2), TV Viernheim, dem Tennisclub Viernheim oder dem Verein für Vogelschutz und -pflege des Vogelparks. Zusammen mit dem TV Viernheim und der Stadt Viernheim führen wir Schwimmfix durch. Unsere Turnhalle wird am Nachmittag von Vereinen genutzt.

Gemeinsam mit den Fastnachtsvereinen findet jährlich eine Fastnachtsfeier statt.

#### **4.10. Polizei**

Die Schule ist als Hilfeinsel registriert. Kinder können hier Unterstützung finden, wenn sie Hilfe benötigen.

Im 1. Schulbesuchsjahr kommt die Polizei mit in den Sachunterricht, um die Kinder aufzuklären, wie sie sich auf dem Schulweg so verhalten, dass dieser sicher ist. Auch informiert die Polizei die Kinder über die Hilfeinsel. Zudem findet in den 4. Klassen durch die Verkehrspolizei der Praxisteil des Fahrradunterrichts statt, bei dem die Kinder am Ende einen „Fahrradführerschein“ erwerben können. Hierzu weisen sie zuvor nach, dass sie sich sicher als Radfahrer im Straßenverkehr bewegen können.

Unserer Schule sind zudem Polizisten zugeordnet, die als Ansprechpartner fungieren, wenn es um Sachverhalte geht, die die Polizei betreffen. Ziel ist hierbei durch Prävention im Vorfeld Kinder zu unterstützen sich sicher und im Rahmen gesellschaftlicher Regeln und Normen in der Gesellschaft zu bewegen.

### **5. Soziales Lernen**

Soziales Lernen nimmt einen hohen Stellenwert an unserer Schule ein. Nicht nur das Motto „Für dich, für mich, für die Natur“ macht dies deutlich, sondern auch unser Alltag ist hiervon geprägt. Anliegen der Kinder, wie z. B. Konflikte in der Pause, werden besprochen. Unterstützt werden Kinder und Lehrkräfte hierbei von der Schulsozialarbeit.

#### **5.1. Schulsozialarbeit**

An der Schule ist eine Schulsozialarbeiterin tätig, die über die Beratungspraxis Rückenwind seitens des Jugendamts beschäftigt ist. Sie unterstützt die Schulgemeinschaft auf folgende Weise:

##### *Beratung von Schülern, Eltern, Schulleitung und Kollegium*

Sowohl Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung als auch Kinder können Beratungen in Anspruch nehmen. Hierbei kann man sein Anliegen vortragen und Lösungswege erarbeiten bzw. die Schulsozialarbeiterin kann Kontakte zu weiteren Einrichtungen wie Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt, psychologischen Beratungsstellen u. ä. vermitteln.

## *Streitschlichtung*

Während den großen Pausen besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Unterstützung der Schulsozialarbeiterin bei auftretenden Konflikten in Anspruch zu nehmen. Probleme werden besprochen, alternative Lösungen erarbeitet. Sollte mehr Zeit benötigt werden vereinbaren die Kinder separate Termine mit der Schulsozialarbeiterin.

Die Schulsozialarbeiterin leitet eine Streitschlichter AG, die wöchentlich stattfindet. Die Kinder des 3. Schuljahres werden dort ausgebildet im kommenden Schuljahr als Ansprechpartner für Konflikte während der Pause für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zur Verfügung zu stehen und deeskalierend zu wirken. Die Streitschlichter sind während der Hofpausen Ansprechpartner für Kinder um Konflikte zu lösen. Sollten Sie alleine keine Lösungswege finden steht ihnen die Schulsozialarbeiterin zur Seite.

Der Schülerrat entwickelte zudem einen „Regelzettel“, der als Denkanstoß bei Vergehen an Kinder ausgeteilt wird und auf dem sich die Regeln der Schulordnung befinden.

## *„Cool and Safe“*

Im dritten Schuljahr wird unter Anleitung der Schulsozialarbeiterin das Online-Präventionsprogramm „Cool and Safe“ im Klassenverband durchgeführt. Hierbei geht es um Verhalten außer Haus, zu Hause und im Internet.

## *Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“*

„Faustlos“ zielt darauf ab, die sozialen Kompetenzen der Kinder zu erhöhen. Kinder erlernen an der ersten Klasse Handlungsstrategien, die sie im täglichen Umgang miteinander anwenden. Dadurch gelingt es ihnen zunehmend, Konflikte gewaltfrei zu lösen und ihre Bedürfnisse auszudrücken sowie die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen. Die Klassen nehmen in der Regel wöchentlich an einer Unterrichtsstunde „Faustlos“ im Klassenverband teil, die von der Schulsozialarbeiterin geleitet wird.

## **5.2. Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt**

Grundlage unseres schulinternen Konzepts zur Prävention sexualisierter Gewalt an der Schillerschule ist die „Handreichung zum Umgang mit sexuellen Übergriffen an Schulen“ des hessischen Kultusministeriums, die im Dezember 2010 herausgegeben wurde. Die Schulleitung handelt in begründeten Verdachtsfällen entsprechend der „Handreichungen zum Umgang mit sexuellen Übergriffen“. Das heißt, im Falle eines Verdachtsfalls innerhalb der Beschäftigten wird direkt das Staatliche Schulamt bzw. der Schulträger eingeschaltet. Bei außerschulischen Verdachtsfällen wird das Jugendamt hinzugezogen. Bei Bedarf wird auch die Ermittlungsbehörde hinzugezogen. Ziel sind bei all diesen Handlungen immer der Schutz und die Bedürfnisse des Kindes. Dem Kollegium, Eltern und den Kindern stehen die Schulleitung, die Schulsozialarbeiterin und der Schülerrat als Ansprechpartner zur Verfügung

## **5.3. Erziehungsvereinbarungen**

An der Schillerschule wurden gemeinsam mit dem Schülerrat, dem Schulelternbeirat, dem Lernmobil und dem Kollegium Erziehungsvereinbarungen erarbeitet, die für alle verbindlich sind. Der Schülerrat formulierte den Teil der Schüler in einer für Kinder gut verständlichen



Sprache. Eltern, Kinder, Lernmobil und Schule verpflichten sich mit ihrer Unterschrift zu deren Einhaltung. Die Erziehungsvereinbarungen bilden die Basis für ein gelingendes Zusammenleben und Lernen der Kinder, indem sie auf die Aufgaben der einzelnen Gruppen abgestimmt sind. Alle Eltern unterzeichnen die Erziehungsvereinbarungen zu Beginn der Schulzeit ihres Kindes an der Schillerschule.



## Erziehungsvereinbarungen

Damit an unserer Schule jeder lernen und sich wohl fühlen kann, muss es feste Regeln geben, an die sich jeder hält. Für den Besuch unserer Schule ist es Bedingung, dass jeder diese Regeln anerkennt, ihnen zustimmt und verspricht, sich daran zu halten.

Schule und Elternhaus arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen, um die Bildungs- und Erziehungsziele zu erreichen. Deshalb unterstützen wir die Kinder und die Schule aktiv bei der Einhaltung der Erziehungsvereinbarungen.

### **Eltern verpflichten sich, auf die Einhaltung folgender Regeln zu achten:**

- Wir schicken unser Kind pünktlich und ausgeschlafen zur Schule.
- Wir geben unserem Kind ein gesundes Frühstück mit.
- Wir achten darauf, dass der Schulranzen leicht ist, indem nur die jeweils benötigten Schulmaterialien darin sind.
- Wir leiten unser Kind dazu an, dass es seine Arbeitsmaterialien täglich dabei hat und kontrollieren das.
- Wir achten auf sorgfältigen Umgang mit Schuleigentum und bezahlen bei Beschädigungen die fachliche Instandsetzung oder den Verlust.
- Wir achten auf Mitteilungen der Schule.
- Wir achten darauf, dass die Hausaufgaben vollständig und sorgfältig angefertigt werden. Wenn Hausaufgaben nicht verstanden werden, teilen wir es der Lehrkraft mit. Der Stoff soll noch einmal in der Klasse erklärt werden.
- Wir entschuldigen unser Kind bei Krankheit sofort am ersten Tag über eine Mitschülerin oder einen Mitschüler. Spätestens am dritten Tag erfolgt eine schriftliche Entschuldigung.
- Wir erziehen unser Kind zu Gewaltfreiheit, Toleranz, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und respektvollem Umgang gegenüber unseren Mitmenschen.
- Wir erziehen unsere Kinder dazu alle Menschen gleichwertig zu behandeln, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Nationalität. Ebenso leben wir diese Haltung im Schulalltag unseren Kindern vor.
- Wir nehmen an Elternabenden, Informationsveranstaltungen und anderen schulischen

Veranstaltungen teil.

- Wir lassen unser Kind an Klassenaktivitäten wie Ausflügen und Klassenfahrten teilnehmen.
- Wir halten uns an die Regeln der Schillerschule.
- Wir unterstützen das umweltbewusste Anliegen der Schillerschule, und deren Motto: „Für dich, für mich, für die Natur“.
- Wir fördern die Selbstständigkeit durch Selbsttätigkeit.

**Schülerinnen und Schüler verpflichten sich, auf die Einhaltung folgender Regeln zu achten:**

- Ich komme pünktlich und ausgeschlafen zum Unterricht.
- Ich habe mein Arbeitsmaterial immer dabei.
- Ich gehe sorgfältig mit Schulmaterial, Schulmobiliar und Pausengeräten um.
- Ich zeige Mitteilungen der Schule unverzüglich meinen Eltern.
- Ich fertige Hausaufgaben vollständig und sorgfältig an und hole versäumte Hausaufgaben nach.
- Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.
- Ich halte mich an die Regeln der Schulordnung der Schillerschule.
- Ich trage die Verantwortung für mein Verhalten.
- Ich achte darauf, dass der Schulranzen leicht ist, indem ich nur die jeweils benötigten Schulmaterialien mitnehme.
- Ich achte auf gute Umgangsformen, bin hilfsbereit, höflich und freundlich und trage Konflikte nicht mit Fäusten aus.
- Ich behandle alle Kinder gleich, unabhängig davon aus welchem Land sie kommen, welche Sprache sie sprechen, welcher Religion sie angehören und ob sie Junge oder Mädchen sind.
- Ich unterstütze das umweltbewusste Anliegen der Schillerschule und ihr Motto: „Für dich, für mich, für die Natur“.

**Die Schule und die Betreuung verpflichten sich, auf die Einhaltung folgender Regeln zu achten:**

- Wir achten auf Pünktlichkeit in der gesamten Schulgemeinde.
- Wir achten darauf, dass der Ranzen leicht ist, indem die Kinder nur die jeweils benötigten Schulmaterialien mitnehmen.
- Wir leiten die Schülerinnen und Schüler an, hilfsbereit und höflich miteinander umzugehen.
- Wir fördern den Teamgeist.
- Wir fördern die Verantwortung und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Wir begleiten die Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit.
- Wir behandeln alle Kinder gleichwertig, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Nationalität.
- Wir geben gezielt individuelle Hilfestellungen beim Lernen und im Unterricht.
- Wir überprüfen die Hausaufgaben regelmäßig (Schule).
- Wir achten auf die sorgfältige Erledigung der Hausaufgaben (Betreuung).
- Wir achten auf den sorgsamen Umgang mit dem Schul- und Betreuungseigentum.

- Wir informieren die Erziehungsberechtigten regelmäßig über den Leistungsstand und die Entwicklung ihrer Kinder.
- Wir verpflichten uns, den Schülerinnen und Schülern die Regeln zu erklären.
- Wir gehen auf die Rückmeldungen der Eltern und Schülerinnen und Schüler ein und besprechen sie.
- Wir erziehen zu umweltbewusstem Verhalten, nach dem Motto: „Für dich, für mich, für die Natur“.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Lehrer/Betreuer

Schüler/in

Erziehungsberechtigte

## 5.4. Schulordnung

Im Schülerrat wurde die Schulordnung erarbeitet und von den schulischen Gremien in Kooperation mit dem Lernmobil verabschiedet.

### Schulordnung

#### Schulregeln

Wir gehen freundlich, friedlich, hilfsbereit und respektvoll mit allen Menschen, die an unserer Schule lernen und arbeiten um.

Wir verletzen uns nicht, auch nicht mit Wörtern. Wir schlagen, treten, kratzen, bespucken oder erpressen niemanden. Wir lachen niemanden aus.

Wenn uns etwas zu viel wird, sagen wir „STOP“ oder „Ich möchte das nicht“- wenn einer „STOP“ sagt, hören wir sofort auf.

Wenn wir einen Streit alleine nicht lösen können, holen wir einen Erwachsenen zur Hilfe.

#### ...im Schulhaus

- Im Schulhaus gehen und leise sein.
- Wir spielen nicht mit Bällen im Schulhaus.
- Müll in die richtigen Behälter einsortieren.
- Schulranzen im Flur immer ordentlich an den Rand stellen.
- Wir bringen ein gesundes Frühstück mit. Süßigkeiten (Naschtüten, Kratzeis, Kaffeestückchen, ...) und Spielzeug (Spielkarten, Sticker, Kuscheltiere, ...) bitte im Ranzen oder zu Hause lassen.
- Handys ausgeschaltet im Schulranzen aufbewahren.
- Während den Pausen auf Toilette gehen.
- Beim Händewaschen nur wenige Papiertücher nehmen. Sorgsam mit Papier umgehen. Eigene Taschentücher zum Nase putzen benutzen.
- Wenn ich etwas im Schulhaus (z. B. im Klassenzimmer) vergessen habe, kann ich es erst am nächsten Schultag holen.

#### ...auf dem Schulhof

- In der Pause sind wir auf dem Schulhof (Ausnahme Durchsage Regenpause).
- Wir haben auf dem Schulhof ein Beet mit Holz- und Steinumrandung. In diesem Beet bitte auf dem Weg bleiben.
- Die Tischtennisplatte ist zum Tischtennis spielen da. Die Tischtennisregeln hängen neben der Tischtennisplatte aus.
- Die Fahrrad- und Rollerstände sind zum Abstellen der Fahrzeuge da.
- Eigene Fahrräder und Roller auf dem Schulhof bitte schieben (Ausnahme: Verkehrserziehung, Betreuung nach Schulschluss). Roller aus der Spieleausleihe dürfen gefahren werden. Eigene Roller bleiben geparkt.
- Steine bleiben auf dem Boden.
- Müll bringe ich in die Mülleimer.
- Während der Schulzeit im Schulhaus bzw. auf dem Schulhof bleiben.
- Wir gehen auch auf dem Schulhof friedlich miteinander um.
- Bei der Benutzung der Hängematte auf folgende Regeln achten:
  - Nur die Klasse, die an der Reihe ist (Siehe: Kalender im Eingang), geht in die Hängematte und schubst diese auch an (Ausnahme: Betreuung nach Schulschluss).
  - Keinen Überschlag machen
  - Maximal zwei Kinder
  - Schüler/innen in der Hängematte bestimmen das Tempo
- Wer etwas aus der Spieleausleihe ausleihen möchte, braucht einen Spieleausweis. Wenn etwas aus der Garage ausgeliehen wurde bitte pünktlich zum ersten Klingeln wieder zurückbringen.
- Toiletten sauber halten. Wir waschen uns die Hände mit Seife und Wasser, wenn wir auf der Toilette waren.
- Fußball spielen nur wenn es trocken ist.
- Bäume und Pflanzen nur anschauen.

### **...im Südhof**

- Wir passen gut auf, dass sich die Natur im Südhof ruhig und ungestört entwickeln kann.
- Unser Verhalten ist vorsichtig und leise, damit wir lernen, auf die Umgebung und die Lebensgemeinschaften zu achten.
- Alle Tiere, die wir beobachten, setzen wir wieder in ihrer natürlichen Umgebung aus.
- Der Südhof wird nur unter Aufsicht besucht.
- Auf dem Südhof benutzen wir keine Spielgeräte, weil dadurch Pflanzen und Tiere in ihrer Entwicklung gestört werden.
- Wir stellen uns nicht in die Beete und nicht auf den Hügel, weil er durch Beschädigung der Pflanzen an Halt verliert.
- Der Lagerfeuerplatz an der Freiluftklasse wird vor der Benutzung mit einem Blech abgedeckt.
- Der Sand in der Sprunggrube wird nur innerhalb der Grube verwendet.
- Bitte keine Steine oder andere Gegenstände in den Teich werfen.

## **6. Fördern von Anfang an**

Das Förderkonzept hat zum Ziel, dass jedes Kind der Schule innerhalb seiner Möglichkeiten im Unterricht der Schillerschule Fortschritte machen und freudig lernen kann. Um Kinder mit Förderbedarf nicht zu stigmatisieren, finden die Förderungen in der Regel durch Doppelbesetzungen im Unterricht oder durch die Bildung von Kleingruppen innerhalb des Regelunterrichts statt. Für Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache gibt es bereits durch die Vorlaufkurse Förderung im letzten Kindergartenjahr, als auch nach Schuleintritt durch „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) bzw. durch den Besuch der Intensivklasse.

### **6.1. Diagnostik**

Zur Erfassung der jeweiligen Förderschwerpunkte nutzen wir verbindlich folgende diagnostische Mittel:

- Stolperwörtertest in allen Schuljahren
- Deutscher Rechtschreibtest (DRT) am Ende der Schuljahre 1-3
- Lernstandserhebung VERA im 3. Schuljahr
- Lernzielkontrollen
- Beobachtungen im Unterricht und in Pausen

### **6.2. Erstellung von Förderplänen**

Bei drohendem Leistungsversagen, Versetzungsgefährdung, sonderpädagogischem Förderbedarf, Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) bzw. Dyskalkulie müssen ab dem 1. Schulbesuchsjahr Förderpläne verfasst und fortlaufend aktualisiert werden. Jede Lehrkraft nutzt hierfür das dazu erstellte Formular, das sich in drei Teile gliedert: Im ersten Teil des Förderplans wird die Lernausgangslage des Kindes aufgrund der oben genannten diagnostischen Mittel erfasst und beständig weitergeführt. Der zweite Teil umfasst die konkreten Fördermaßnahmen. Hierbei ist es wichtig, den Förderschwerpunkt auf eine Maßnahme festzulegen. Im dritten Teil wird die Erreichung des Ziels überprüft. Hieraus ergibt sich der nächste Förderschwerpunkt. Es ist verbindlich, die Pläne spätestens alle 6 Monate fortzuführen und mit den Eltern zu besprechen. Ein Exemplar erhalten die Eltern in Kopie.

### 6.3. Zeugnisse

Die 3. und 4. Klassen erhalten laut Schulgesetz immer zum Halbjahr und auch zum Schuljahresende Ziffernzeugnisse. Die Bewertungen des Arbeits- und Sozialverhaltens erfolgt in Form eines Kompetenzrasters:

<b>ARBEITSVERHALTEN</b>	regelmäßig	meistens	manchmal	selten
Beteiligt sich aktiv am Unterricht.				
Arbeitet konzentriert.				
Arbeitet ausdauernd.				
Arbeitet sorgfältig.				
Arbeitet selbstständig.				
Hat ein angemessenes Arbeitstempo.				
Erledigt Hausaufgaben.				
Bringt Arbeitsmaterial vollständig mit.				
Kommt pünktlich zum Unterricht.				

<b>SOZIALVERHALTEN</b>	regelmäßig	meistens	manchmal	selten
Hält sich an Regeln und Absprachen.				
Meldet sich und ruft nicht dazwischen.				
Arbeitet gut mit anderen zusammen.				
Ist hilfsbereit.				
Kann mit Konflikten umgehen und sie friedlich lösen.				

**BEMERKUNGEN** (z. B. besondere Fähigkeiten, Motivation, Gerechtigkeitsempfinden, Selbsteinschätzung)

--

Die Kompetenzen im Fach Deutsch, die jedes Zeugnis enthalten muss, werden in den Zeugnissen der 3. und 4. Klassen anhand des folgenden Kompetenzrasters dargestellt:

<b>DEUTSCH-KOMPETENZEN</b>		selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	nur mit Hilfe
<b>Sprechen und Zuhören</b>	Geht auf Beiträge anderer themenbezogen ein.				
	Äußert sachbezogen die eigene Meinung.				
<b>Lesen</b>	Liest altersgerechte Texte sinnentnehmend.				
	Liest einen vorbereiteten Text sinngestaltend vor.				
<b>Schreiben</b>	Schreibt lesbar in verbundener Schrift.				
	Schreibt eigene verständliche Texte.				
	Schreibt Texte fehlerfrei ab.				
	Kennt die geübten Rechtschreibstrategien.				
<b>Sprache und Sprachege- brauch</b>	Kennt die eingeführten Wortarten.				
	Erkennt eingeführte Zeitformen.				
	Kennt die eingeführten Satzglieder.				

## 7. Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Konzept

Der DAZ-Unterricht wird in Anlehnung an das Programm „Deutsch für den Schulstart“ erteilt. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich dabei auf unterschiedlichen Stufen. Im Rahmen des DaZ-Unterrichts gibt es verschiedene Angebote entsprechend der Leistungsstufen. Vorlesen von Kinderbüchern mit integrierter Wortschatzarbeit wird ebenso in den Unterricht integriert wie Rollenspiele, Computerarbeit oder Wortschatz- und Grammatikspiele. Persönliche Erfahrungsbereiche der Kinder werden hierbei aufgenommen und integriert, um die Kommunikationsfähigkeit der Kinder zu stärken. In ersten beiden Schuljahren wird die Sprache dabei ausschließlich durch mündliche Kommunikation gefördert. In Klasse 3 und 4 wird zunehmend auch die Schriftsprache mit in den Unterricht integriert

### *Diagnostik:*

Zur Diagnose werden Materialien aus dem Programm „Deutsch für den Schulstart“ eingesetzt.

### *Arbeitsgrundlagen:*

- Deutsch für den Schulstart (Spieleordner Phase 0 bis 3)
- Erzähl mir was 1 und 2 aus dem Finken Verlag
- Kartenspiele, Lingo Play, Logico-Tafeln
- Sprechdachs, Klett
- Bildergeschichten z. B. Der kleine Herr Jakob
- Computerarbeit Lernwerkstatt
- Lingoplay Sprachspiele

## Schwerpunkte in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen im DaZ-Unterricht

	Klasse 1/2	Klasse 3	Klasse 4
<b>Wortschatz</b>	Nomen - Begleiter - Einzahl/Mehrzahl Adjektive - Gegensätze - Steigerungen Verben: - Gegenwart/Vergangenheit - Vorsilben Präpositionen	Nomen - Begleiter - Einzahl/Mehrzahl Adjektive - Gegensätze - Steigerungen Verben: - Gegenwart/Vergangenheit - Vorsilben Präpositionen	- Übungen zur Erweiterung aller Wortarten
<b>Grammatik</b>	- Satzbau, Verbeinschlüsse - Fragesätze	- Verbeinschlüsse - Sätze im Nominativ, Dativ, Akkusativ - Fragesätze	- Verbeinschlüsse - Sätze im Nominativ, Dativ, Akkusativ
<b>Literaturrezeption</b>	- (Nach-)Erzählen üben - Fragen beantworten können	- (Nach-)Erzählen üben - Fragen beantworten können	- (Nach-)Erzählungen schriftlich fixieren - Fragen schriftlich beantworten können
<b>Rechtschreibung</b>			- Korrekturhilfen am Computer nutzen

## 8. Inklusionskonzept der Schillerschule Viernheim

### 8.1. Gesetzliche Grundlagen und Vorgaben (hessisches Schulgesetz, VOSB)

Die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf an Regelschulen ist im hessischen Schulgesetz geregelt.

In der Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (VOSB), 3. Teil, 2. Abschnitt, § 12 bis 14, wird die inklusive Beschulung in der allgemeinen Schule geregelt.

### 8.2. Bedingungen für eine gelungene Inklusion an der Schule

#### a) Bezogen auf Schülerinnen und Schüler

Jede Schülerin und jeder Schüler bringt seine individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit in den Alltag ein. Diese werden wertschätzend im Schulalltag aufgegriffen und fortentwickelt.



In allen Klassenstufen wird Gemeinschaft gelebt und gefördert. Das Feiern eines Geburtstages trägt dazu ebenso bei wie z.B. Faustlos sowie teambildende Spiele im Sportunterricht. Dies ermöglicht Teilhabe und Toleranz und führt zu nachhaltigem sozialen Lernen und der Entwicklung der Persönlichkeit. Die Klassen- und Schulregeln werden an die individuelle Situation angepasst und sind für alle transparent.

#### *b) Bezogen auf Lehrkräfte und Personal*

Der Einsatz in den Inklusionsklassen setzt ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft mit Kolleginnen und Kollegen, Förder- und Fachlehrkräften voraus. Jedes Klassen- bzw. Jahrgangsteam spricht sich regelmäßig ab. Die Ergebnisse werden an alle in den Inklusionsklassen Unterrichtenden durch die Klassenlehrkraft weitergegeben. Die Teilnahme an Fortbildungen und/oder Supervision ist wichtig. Die Schulleitung unterstützt dies und genehmigt die Fortbildungsteilnahme.

#### *c) Bezogen auf Elternarbeit*

Alle Eltern werden beim Eröffnungselternabend auf die Inklusionsklassen hingewiesen. Außerdem wird die Elternschaft der Schule über die Entwicklungen des Inklusionskonzeptes informiert. Die Klassengemeinschaft wird durch gesellige Veranstaltungen unter Einbeziehung der Eltern gefördert, z. B. gemeinsames Plätzchenbacken. Der Austausch zwischen Grundschullehrkräften, Förderschullehrkräften und den Erziehungsberechtigten der Inklusionskinder findet bedarfsorientiert statt.

#### *d) Bezogen auf räumliche Ausstattung*

Fachräume stehen als Gruppen- bzw. Förderraum zur Verfügung. Differenzierungsmaterial ist vorhanden. Die Säle verfügen über notwendige mediale Ausstattung (je zwei multimediafähige PCs mit Lautsprechern bzw. Kopfhörern)

### **8.3. Unterrichtsgestaltung in einer Inklusionsklasse (didaktische Prinzipien)**

Der inklusive Unterricht basiert auf den beiden Prinzipien Gemeinsamkeit und Individualisierung. Dabei orientiert sich die Unterrichtsgestaltung an folgenden Prinzipien:

- Unterrichtsinhalte und -themen werden nach Möglichkeit mit allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam bearbeitet. Äußere Differenzierung findet statt, wenn das Arbeiten am gemeinsamen Lerngegenstand nicht oder noch nicht sinnvoll erscheint.
- Planung und Durchführung des Unterrichts erfolgt in Kooperation mit dem Jahrgangsteam oder der Klassenlehrkraft und den Fachlehrkräften sowie der Inklusionslehrkraft.
- Die individuellen Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse des Kindes werden berücksichtigt.
- Die individuelle Förderung setzt je nach Lernziel Binnendifferenzierung, sowohl in lehrer- als auch in schülerzentrierten Unterrichtsphasen, voraus.
- Unterrichtsinhalte und Materialien werden differenziert auf das Lernniveau der Inklusionskinder angepasst.

## **8.4. Leistungsbeurteilung und Förderplan**

### *a) Zieldifferent (Lernhilfe)*

Für die Fortschreibung der Leistungsbeurteilung und des Förderplans ist die Klassenlehrkraft in Absprache mit der Inklusionslehrkraft zuständig. Beurteilungskriterien sind die dem jeweiligen Förderschwerpunkt entsprechenden Kerncurricula oder Empfehlungen. Sie werden seitens der Inklusionslehrkraft der Klassenlehrkraft bzw. der Fachlehrkraft zur Verfügung gestellt und gemeinsam der individuellen Lernsituation des Kindes angepasst. Bei der Leistungsbeurteilung wird auf die Lernziele des Förderplans sowie auf die Anstrengungen und Lernfortschritte des Kindes geachtet und diese miteinbezogen. Zusätzlich werden die differenzierte Förderung und die individuelle Lernsituation des Kindes dokumentiert. Ziel ist, die Lern- und Leistungsbereitschaft sowie das Selbstbild des Kindes positiv zu beeinflussen. Zeugnisse werden nach den Lehrplänen des jeweiligen sonderpädagogischen Förderbedarfs des Kindes erstellt. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sinne der Schule für Lernhilfe erhalten eine verbale Beurteilung ohne Ziffern. Das Zeugnis erhält den Vermerk: „XY wurde unterrichtet nach dem Lehrplan der Schule für Lernhilfe“.

### *b) Zielgleich (sozial-emotionale Entwicklung)*

Für die Fortschreibung der Leistungsbeurteilung und des Förderplans ist die Klassenlehrkraft in Absprache mit der Inklusionslehrkraft zuständig. Ziel ist, Verhalten sowie das Selbstbild des Kindes positiv zu beeinflussen. Schülerinnen und Schüler mit sozial-emotionalem sonderpädagogischem Förderbedarf werden nach dem Grundschullehrplan unterrichtet und bewertet. Sie erhalten ein reguläres Grundschulzeugnis.

## **8.5. Formular Vorbeugende Maßnahmen der Schillerschule**

Das Formular ist verbindlich ab dem Schuljahr 2015/16 zu nutzen. Es begleitet Lehrkraft und Kind von der ersten gravierenden Auffälligkeit bis hin zum Antrag auf Erstellung einer förderdiagnostischen Stellungnahme, falls diese nötig wird. Die Nutzung wurde im Schuljahr 2016/17 evaluiert und das Formular entsprechend überarbeitet.

## **8.6. Fortschreiben des Konzepts**

Da sich das Thema Inklusion in bildungspolitischer Entwicklung befindet, setzt die Schillerschule jeweils die derzeit gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen um und entwickelt ihr Handeln und ihr Konzept fortwährend weiter.

## 9. Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Basierend auf den Leitgedanken der Schillerschule gliedert sich die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in folgende Bereiche:



Schwerpunkte des Schullebens bilden die Bereiche Bildung für nachhaltige Entwicklung, ästhetische Bildung und Kinder in Bewegung. Diese sind fest im Jahresablauf verankert, indem regelmäßig Aktionen zu diesen Themenbereichen stattfinden. Alle zwei Jahre finden Projekttag mit einem Schulfest im Anschluss statt. Das Schulfest wird vom Schulelternbeirat organisiert, der die Einnahmen dem Förderverein der Schule zugutekommen lässt. Mit den Einnahmen des Schulfestes im Jahr 2014/15 und 2016/17 konnten Rollerparkplätze sowie Fahrradständer auf dem Schulhof installiert werden. Die Inhalte der Projektwoche orientieren sich an den Schwerpunkten unseres Schulprogramms und an den Bildungsstandards.

Als verbundene Schrift lernen die Kinder ab dem Schuljahr 2016/17 die Schulausgangsschrift.

Für die zahlreichen Aufgaben im Bereich der Schulentwicklung wird die 104% Zuweisung des HKM genutzt und daraus Deputate im Bereich der Schulentwicklung generiert soweit diese benötigt werden.

## 9.1. Jahresablaufplan Schulleben

- Jährlicher Theatertag, wobei abwechselnd eine Produktion an die Schule eingeladen wird und die Kinder zu einem Theater in der Region fahren.
- Alle zwei Jahre Projektwoche mit Schulfest. In den Jahren dazwischen im Wechsel Künstlertag und Sporttag
- Jährliches Müll sammeln mit allen Schillerschulkindern im Rahmen der städtischen Müllsammelwoche
- Jährlicher Tag des gesunden Frühstücks
- Jährliches Adventssingen

### *Kontinuierlich:*

- Teilnahme am Prämiensparen: Leitung Frau Schmaltz-Hofmann
- Kita-Projekt: Leitung Frau Mertz
- Pflege des Teiches: Herr Weidmann

### *Folgende AGs werden jährlich neu aufgrund der Stundenressourcen entschieden:*

- Stadtspatzen-AG
- Chor-AG
- Theater-AG

### 9.1.1. Planung der kommenden Schuljahre

SJ 17/18	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22
- Theater kommt in die Schule	- Fahrt ins Theater	- Theater kommt in die Schule	- Fahrt ins Theater	- Theater kommt in die Schule
- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele
- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)
- Kita-Projekt	- Kita-Projekt	- Kita-Projekt	- Kita-Projekt	- Kita-Projekt
- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks
- Adventssingen	- Adventssingen	- Adventssingen	- Adventssingen	- Adventssingen
- Fotograf	- Fotograf	- Fotograf	- Fotograf	- Fotograf
- Künstlertag	- Projektwoche und Schulfest	- Sporttag	- Projektwoche und Schulfest	- Künstlertag

<b>SJ 22/23</b>	<b>SJ 23/24</b>	<b>SJ 24/25</b>	<b>SJ 25/26</b>	<b>SJ 26/27</b>
- Fahrt ins Theater	- Theater kommt in die Schule	- Fahrt ins Theater	- Theater kommt in die Schule	- Fahrt ins Theater
- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele	- Bundesjugendspiele
- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)	- Müll sammeln (ganze Schule)
- Kita-Projekt	- Kita-Projekt	- Kita-Projekt	- Kita-Projekt	- Kita-Projekt
- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks	- Tag des gesunden Frühstücks
- Adventssingen	- Adventssingen	- Adventssingen	- Adventssingen	- Adventssingen
- Fotograf	- Fotograf	- Fotograf	- Fotograf	- Fotograf
- Projektwoche und Schulfest	- Sporttag	- Projektwoche und Schulfest	- Künstlertag	- Projektwoche und Schulfest

## **9.2. Kinder in Bewegung**

Alle vier Jahre findet ein Sporttag an der Schillerschule statt, an dem sich Viernheimer Vereine vorstellen und es vielfältige Mitmachangebote für die Kinder gibt. Zuletzt fand der Sporttag im Schuljahr 2015/16 statt. Auch finden jährlich die Bundesjugendspiele statt. Diese werden in Kooperation mit dem TSV Amicitia Viernheim und der Sportabzeichengruppe der Stadt Viernheim geplant, vorbereitet und durchgeführt.

### *Schwimmfix*

In Kooperation mit der Stadt Viernheim wird Schwimmfix angeboten. Hierbei besteht für Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen die Möglichkeit, in einem Intensivkurs das Seepferdchen zu erlangen.

### *Kooperation mit Vereinen*

Experten aus Vereinen werden in den Unterricht eingebunden. Außerdem werden externe Sportstätten, wie das Waldstadion und den Tennisplatz im Rahmen des Unterrichts aufgesucht.

### *Talentaufbaugruppe*

Begabte sportliche Kinder werden von der Sportlehrkraft im Sportunterricht ausgewählt und können an der vom Schulamt angebotenen Talentaufbaugruppe teilnehmen.

### *Spielen und Bewegen im Schulalltag*

Die dritte Sportstunde findet als Spiel- und Bewegungszeit auf dem Schulhof statt. Dabei werden u. a. die vorhandenen Spiel- und Sportgeräte (Softbälle, Seile, Reifen, Pedalos, Roller, Tischtennis usw.) benutzt.

In den Pausen stehen den Kindern die im Hof aufgemalten Spiele oder die dort vorhandenen Turn- und Sportgeräte zur Verfügung. Darüber hinaus organisieren Kinder selbständig das Ausleihen von Spielgeräten in der Pause.

### **9.3. Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Die gesamte Schule nimmt jährlich am Müllsammeltag der Stadt Viernheim teil.

Jedes Schuljahr gibt es eine Woche des gesunden Frühstücks. Beim gemeinsamen Frühstück in der Klasse wird eine gesunde, jahreszeitlich orientierte und anbaunahe Ernährung ohne Müll thematisiert. Erzeugnisse aus dem Schulgarten verarbeiten die Kinder in der Klasse und verzehren sie gemeinsam. Um auch beim täglichen Frühstück in der Klasse Müll zu vermeiden, können die Mitglieder der Schulgemeinde wiederverwendbare Brotdosen und Trinkflaschen mit dem Logo der Schillerschule erwerben.

Die Schule nimmt seit vielen Jahren erfolgreich am Prämienmodell für Energiesparprojekte des Kreises Bergstraße teil.

Fester Bestandteil des Schulcurriculums sind fachübergreifende Themen, die den Naturerlebnishof der Schule einbeziehen. In den Brutröhren des Bienenhotels auf dem Naturerlebnishof kann die Entwicklung der Wildbiene bis zum Schlüpfen verfolgt werden. Die benachbarten Insektenhotels ermöglichen die Beobachtung unterschiedlicher Insektenarten im Jahreslauf. Seit dem Schuljahr 2001/02 werden vier jahrgangsbezogene Unterrichtseinheiten verbindlich in jedem Jahrgang von der Sachunterrichtslehrkraft durchgeführt:

Klasse 1 „Unsere Sinne“

Klasse 2 „Die Schnecke“

Klasse 3: „Die Kartoffel oder das Getreide“

Klasse 4: „Sonne und Energie“

Zudem ist im 3. Schuljahr ein Besuch im Käfertaler Wasserwerk und/oder ein Besuch der Viernheimer Kläranlage verbindlich.

Seit 1996 gibt es die Umwelt-AG „Stadtspatzen“ für das 3. Schuljahr. Erstmals kann Sie aufgrund der Stundenressourcen im Schuljahr 2017/18 nicht angeboten werden. Seit 2007 gibt es die Umwelt-AG „Löwenzähne“ für alle Kinder der Schule.

### **9.4. Musisch-Ästhetische Bildung**

Alle vier Jahre findet ein Künstlertag statt, an dem sich die gesamte Schule mit den Arbeiten eines Künstlers beschäftigt. Zuletzt fand der Künstlertag zum Künstler Friedensreich Hundertwasser statt.

Während der Adventszeit findet immer montags das Adventssingen der gesamten Schule statt. Zudem besuchen alle Klassen jährlich im Wechsel ein Theaterstück in einem Theater bzw. eine Theateraufführung findet in der Turnhalle der Schule statt.

Der selbst getextete Schulsong der Schillerschule wird von allen Kindern und Lehrkräften bei vielen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen gesungen.

Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es wieder eine Chor AG für alle Kinder der Schule.

## **9.5. Schülerrat**

Seit dem Schuljahr 2007/08 gibt es einen Schülerrat an der Schillerschule. Zum Schülerrat gehören die Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Klassen. Diese wählen den Schulsprecher und die Schulsprecherin. Die Klassensprecher vertreten die Interessen der Klassen im Schülerrat. Der Schülerrat trifft sich monatlich. Die Mitglieder des Schülerrats arbeiten aktiv an der Erarbeitung der Schulordnung mit und führen eigenständig z. B. Umfragen und Unterschriftenaktionen durch. Sie nehmen Anliegen ihrer Mitschüler auf und tragen diese der Schulleitung vor, wenn diese im Schülerrat eine Mehrheit finden. Der Schülerrat wird seitens einer Lehrkraft der Schule betreut.

## **9.6. Hausaufgaben**

Hausaufgaben gibt es nur noch zweimal pro Woche im dritten Schuljahr sowie viermal pro Woche in Klasse 4. Die Hausaufgaben können bevorzugt als Wochenhausaufgaben erteilt werden, so dass sowohl die Vorbereitung der Hausaufgaben als auch deren Kontrolle in zeitlich begrenztem Rahmen stattfindet. Erteilte Hausaufgaben müssen seitens der Lehrkraft kontrolliert werden. Die Kontrolle kann durch Sichtung ohne qualitative Kontrolle, durch qualitative Kontrolle, durch Vorlesen durch die Kinder u. ä. erfolgen.

Freitags ist immer hausaufgabenfrei. Es kann begründete Einzelfälle geben, in denen auch freitags oder auch in den Klassen 1 und 2 Hausaufgaben erteilt werden. Diese müssen den Eltern jedoch im Gespräch oder schriftlich mittels des Mitteilungsheftes mitgeteilt werden, damit das Handeln der Lehrkraft transparent ist. Dies sollte nur in Ausnahmefällen geschehen.

Als Hausaufgabenheft, das zeitgleich als Mitteilungsheft genutzt wird, nutzen alle Kinder der Schule ein einfach liniertes DIN-A5-Heft. Mitteilungen der Schülerbetreuung des Lernmobils an der Schillerschule werden ebenfalls in dieses Heft eingetragen, so dass zwischen Kindern, Eltern, Betreuungskräften und Lehrkräften Transparenz herrscht.

## **9.7. Klassenarbeiten**

Klassenarbeiten müssen wie im Schulgesetz vorgesehen vorher angekündigt werden. Sollte ein Kind an einer Klassenarbeit krank sein, wird mit dem Kind in der ersten Stunde nach seiner Genesung von der jeweiligen Fachlehrkraft besprochen wann es die Arbeit nachschreibt und im Mitteilungsheft vermerkt. Es ist auch möglich die Arbeit direkt nach der Erkrankung zu schreiben, wenn sich das Kind gut vorbereitet fühlt. Ansonsten wird ein Termin innerhalb der nächsten Tage vereinbart und berücksichtigt, dass das Kind während der Erkrankung keine Gelegenheit hatte sich auf die Arbeit vorzubereiten.

## **9.8. Verbindliche Themen in den Klassen 1 und 2**

<b>Deutsch</b>	<b>Mathematik</b>	<b>Sachunterricht</b>
- Silben/Reime	- Mengen/Ziffern	- Regeln/Rituale in der Schule und im Klassenzimmer
- Übeplan zu den Buchstaben	- Geld	- Verkehrserziehung
- Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive)	- Zeit	- Zähne
	- Längen	

- Eine Ganzschrift pro Schuljahr - 1x1, Division
- Geschichten schreiben
- Wörterbuch
- Lernwörter
- Geometrie
- Rechenoperationen +/-
- Muster
- Weihnachten
- gesunde Ernährung
- Uhr
- Kalender
- Faustlos

## 9.9. Zeugnisse

### 9.9.1. 1. Klasse

<b>ARBEITSVERHALTEN</b>	regelmäßig	meistens	manchmal	selten
Du beteiligst Dich aktiv am Unterricht.				
Du arbeitest konzentriert.				
Du arbeitest ausdauernd.				
Du arbeitest sorgfältig.				
Du arbeitest selbstständig.				
Du hast ein angemessenes Arbeitstempo.				
Du bringst Arbeitsmaterialien vollständig mit.				
Du kommst pünktlich zum Unterricht.				

<b>SOZIALVERHALTEN</b>	regelmäßig	meistens	manchmal	selten
Du hältst dich an Regeln und Absprachen.				
Du meldest Dich und rufst nicht dazwischen.				
Du arbeitest gut mit anderen zusammen.				
Du bist hilfsbereit.				
Du kannst mit Konflikten umgehen und sie friedlich lösen.				

<b>MATHEMATIK</b>	selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	nur mit Hilfe



<b>Zahl und Operation bis 20</b>	Du liest und erkennst die Zahlen im Zwanzigerfeld.				
	Du schreibst die Zahlen sauber und formgerecht.				
	Du vergleichst Zahlen (=, >, <).				
	Du zerlegst die Zahlen bis 20.				
	Du addierst im Zahlenraum bis 20.				
	Du subtrahierst im Zahlenraum bis 20.				
	Du erkennst eine Zahlenreihe und kannst diese fortsetzen (arithmetische Muster).				
<b>Größen und Sachrechnen</b>	Du kannst Rechengeschichten lösen.				
	Du erkennst geometrische Muster und setzt diese fort.				
<b>Daten und Tabellen</b>	Du kannst Daten in einer Strichliste sammeln.				

<b>DEUTSCH</b>		selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	nur mit Hilfe
<b>Sprechen und Zuhören</b>	Du verwendest einen altersgemäßen Wortschatz und sprichst verständlich.				
	Du kannst dem Unterrichtsgeschehen folgen und einfache Inhalte wiedergeben.				
<b>Lesen</b>	Du kennst alle Buchstaben und die dazugehörigen Laute.				
	Du liest Wörter.				
	Du kannst altersgemäße Sätze sinnverstehend lesen.				
<b>Schreiben</b>	Du schreibst eigene Wörter lautgetreu.				
	Du schreibst die Druckschriftbuchstaben deutlich und formrichtig.				
	Du schreibst eigene kleine Texte in verständlicher Form auf.				
	Du schreibst einfache Sätze fehlerfrei ab.				

**Sachunterricht:**

**Ev./Kath. Religion:**

**Ethik:**

**Musik:**

**Kunst:**

**Sport:**

**9.9.2. 2. Klasse**

<b>ARBEITSVERHALTEN</b>	regelmäßig	meistens	manchmal	selten
Du beteiligst Dich aktiv am Unterricht.				
Du arbeitest konzentriert.				
Du arbeitest ausdauernd.				
Du arbeitest sorgfältig.				
Du arbeitest selbstständig.				
Du hast ein angemessenes Arbeitstempo.				
Du bringst Arbeitsmaterialien vollständig mit.				
Du kommst pünktlich zum Unterricht.				

<b>SOZIALVERHALTEN</b>	regelmäßig	meistens	manchmal	selten
Du hältst dich an Regeln und Absprachen.				
Du meldest Dich und rufst nicht dazwischen.				
Du arbeitest gut mit anderen zusammen.				
Du bist hilfsbereit.				
Du kannst mit Konflikten umgehen und sie friedlich lösen.				

<b>MATHEMATIK</b>	selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	nur mit Hilfe
<b>Zahl und Operation bis 100</b>	Du stellst Zahlen bis 100 dar und schreibst sie.			
	Du vergleichst Zahlen (=, <, >).			
	Du kannst Aufgaben mit dem Hunderterfeld lösen.			
	Du addierst zweistellige Zahlen.			

	Du kannst deinen Rechenweg erklären.				
	Du löst Ergänzungsaufgaben.				
	Du subtrahierst zweistellige Zahlen.				
	Du kannst den Rechenweg erklären.				
	Du kannst das kleine Einmaleins.				
	Du kannst einfache Divisionsaufgaben lösen.				
<b>Größen und Sachrechnen</b>	Du kannst Sachaufgaben lösen.				
<b>Geometrie</b>	Du erkennst geometrische Muster und setzt diese fort.				

<b>DEUTSCH</b>		selbstständig und sicher	überwiegend	teilweise	nur mit Hilfe
<b>Sprechen und Zuhören</b>	Du beteiligst dich sachbezogen an Gesprächen.				
	Du verwendest einen altersgemäßen Wortschatz und sprichst deutlich und verständlich.				
<b>Lesen</b>	Du liest einfache altersgemäße Texte sinnverstehend.				
	Du liest einfache altersgemäße Texte flüssig und verständlich vor.				
<b>Texte schreiben</b>	Du schreibst eigene verständliche Texte.				
<b>Richtig schreiben</b>	Du wendest einfache Regeln der richtigen Schreibung an.				
	Du schreibst vorgegebene Texte fehlerfrei ab.				
	Du schreibst die verbundene Schrift deutlich und formrichtig.				
<b>Sprache untersuchen</b>	Du kannst Nomen in einem Satz erkennen.				
	Du kannst Verben und Adjektive in einem Satz erkennen.				
	Du findest Wörter im Wörterbuch.				

**Sachunterricht:**

**Ev./Kath. Religion:**

**Ethik:**

**Musik:**

**Kunst:**

**Sport:**

## 10. Konzept Mathewerkstatt

Die Mathewerkstatt setzt die Zielvereinbarung der Schillerschule mit dem Staatlichen Schulamt um, die sich durch die Schulinspektion 2012 ergab. Diese sieht die Einbringung problemlösender Aufgaben im Unterrichtsalltag vor. Konkret bedeutet das z. B., dass den Schülerinnen und Schülern im Mathematikunterricht problemlösende Aufgaben gestellt werden und die Selbstständigkeit beim Bearbeiten von Aufgaben gefördert wird. Die verschiedenen Stationen der Mathewerkstatt fördern durch den spielerischen und handlungsorientierten Zugang zum Mathematikunterricht diese Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern. Die unterschiedlichen Aufgabenstellungen regen zum problemlösenden Denken und selbsttätigen Handeln an. Da die Mathewerkstatt im Matheraum steht, kann sie von jeder Klasse ge-

nutzt werden. Nachdem die Schülerinnen und Schüler in die einzelnen Aufgaben eingewiesen wurden, kann sie von ihnen selbstständig genutzt werden. Ein Farbsystem ermöglicht den Kindern das selbständige und korrekte zurückräumen genutzter Aufgabenkisten.

Im Folgenden einige im hessischen Bildungsplan aufgeführten Kompetenzbereiche, die durch die verschiedenen Aufgabenstellungen der Mathewerkstatt umgesetzt werden:

- Darstellen: z. B. Darstellungen miteinander vergleichen (beispielsweise mittels der Kiste „Steichholzknobeilen“)
- Kommunizieren: z. B. Lösungswege gemeinsam reflektieren (bei allen Aufgaben möglich)
- Argumentieren: z. B. Vermutungen über mathematische Zusammenhänge äußern (beispielsweise mittels der Kiste „Pentominos“)
- Problemlösen: z. B. Lösungsstrategien entwickeln und auf ähnliche Sachverhalte übertragen (beispielsweise mittels der Kiste „Kombinatorik“)

## **11. Lesekonzept**

Entwicklung von Lesemotivation und Lesefreude sind die zentralen Voraussetzungen des Unterrichts, da Lesen die wichtigste Fähigkeit für selbständiges Lernen sowohl im Deutschunterricht als auch in allen anderen schulischen Fächern ist. In jeder Klasse wird zusätzlich zu den im Unterricht angebotenen Texten ein Leseangebot gemacht. Es gibt außerdem:

- Eine Ausleihbibliothek, die auch mit der gesamten Klasse regelmäßig genutzt wird
- verlässliche Vorlese- und Lesezeiten z. B. während des Frühstücks
- geführte Besuche in der Stadtbücherei

Bis Ende der 2. Klasse werden mindestens zwei Ganzschriften gelesen; in Klasse 3 und 4 mindestens je eine. Buchpräsentationen und -empfehlungen der Kinder sowie Vorstellungen eigener Arbeiten wie z. B. Lesetagebücher sind ebenfalls von Anfang an Bestandteil des Unterrichts. Spätestens im 3. Schuljahr arbeiten die Kinder mit dem Internetprogramm „Antolin“. Die jeweilige Klassenlehrerin richtet hierfür den Kindern den Zugang mittels den Schulzugangsdaten, die bei der Schulleitung erhältlich sind, ein.

In Klasse 1 ist das Thema „Lesen“ Inhalt eines Elternabends. Dabei informiert jede Lehrkraft über die Ziele des Leseunterrichts, über Lesestrategien, häusliche Übungsmöglichkeiten und die Bedeutung des Vorlesens.

## **12. Medienkonzept**

Die Nutzung des Computers ist heute überall selbstverständlich und wird an der Schillerschule fächerübergreifend im geschützten Rahmen des Unterrichts als alltägliches Werkzeug genutzt. Der IT-Beauftragte unterstützt die Lehrkräfte und Kinder im Umgang mit der Arbeit am PC.

Seit 2010 findet die AG „Rasende Reporter“ statt. Die „Rasenden Reporter“ berichten als Schulreporter über das Schulleben. Sie erarbeiten u. a. Artikel für die Schulzeitung „Schillerschule Aktuell“, die halbjährlich erscheint. Auch werden dort Umfragen durchgeführt, Artikel für Festschriften und eine eigene Zeitschrift „Schillerschülchen“ erarbeitet.

## **12.1. Hardware**

In der Schillerschule gibt es einen Computerraum mit einer ausreichenden Anzahl von Arbeitsplätzen für ganze Klassen. Jeder Klassenraum verfügt über eine Medienecke mit zwei Computerarbeitsplätzen, die vernetzt und internetfähig sind. Hierbei werden Laserfarbdrucker, Scanner, Digitalkameras und Beamer eingesetzt.

## **12.2. Software**

Die Schillerschule nutzt als Betriebssystem Windows, das Office-Paket von Microsoft sowie verschiedene Lernsoftware.

## **12.3. Verbindliche Lerninhalte**

### *Klasse 1 und 2*

- Benutzerführung der Maus
- Computer starten und herunterfahren
- An- und Abmeldung mit eigenem Benutzernamen
- Umgang mit der Tastatur
- Umgang mit Software

### *Klasse 3 und 4*

- Umgang mit Textverarbeitungsprogramm
- Grafiken einfügen
- Ordner anlegen und Dateien speichern
- Drucken
- Umgang mit dem Internet
- Präsentation von Unterrichtsergebnissen

## **12.4. Ziele**

Die Kinder sollen den Computer sowohl verantwortungsvoll als Recherchemittel, als Lernmittel mit Hilfe von Lernprogrammen als auch als Mittel zur Produktion von Texten im Schulalltag erfahren und entsprechend selbstständig nutzen können.

# **13. Fortbildungskonzept**

## **13.1. Auf der Ebene der Schulleitung**

Die Schulleitung bildet sich kontinuierlich entsprechend der aktuellen Anforderungen an die Schulleitung weiter (Inklusion, Bildungsstandards, Budgetierung, Bildungs- und Erziehungsplan von 0 bis 10 u. ä.). Je nach Bedarf werden Coaching und Supervisionsangebote wahrgenommen. Ferner werden bei Bedarf Beratungsangebote des Staatlichen Schulamtes angefordert.

## **13.2. Kollegium**

Das Kollegium der Schillerschule bildet sich im Hinblick auf die Bausteine Bewegung, ästhetische-musische Bildung sowie im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung kontinuierlich weiter. In den nächsten fünf Jahren liegen die Fortbildungsschwerpunkte auf der Umsetzung der Inklusion, Diagnostik, dem Pakt für den Nachmittag, Gestaltung von Lernzeiten, Umset-

zung und Implementierung der Bildungsstandards im alltäglichen Unterricht sowie Deutsch als Zweitsprache.

### **13.3. Individuelle Fortbildungen**

Die oben genannten Fortbildungsthemen haben Priorität vor individuellen Fortbildungswünschen. Individuelle Fortbildungen können besucht werden, wenn unterrichtsorganisatorisch der Vertretungsunterricht gut zu regeln ist. Bevorzugt sollen Fortbildungsveranstaltungen außerhalb der Unterrichtszeit besucht werden.

## **14. Vertretungskonzept**

Bei einer Fehlzeit, die länger als 5 Wochen andauert, übernimmt das Staatliche Schulamt die Kosten eines notwendigen Vertretungsvertrages, ggf. kann die mobile Vertretungsreserve beim Staatlichen Schulamt beantragt werden.

Bei einem planbaren Vertretungsgrund bereitet die zu vertretende Lehrkraft den Unterricht für die Vertretungskraft vor. Im Vertretungsfall übernehmen Kolleginnen und Kollegen, die unterrichtsfrei haben, den Unterricht nach der Verpflichtung zur Mehrarbeit. Bei der Anzahl der Mehrarbeitsstunden wird das wöchentliche Stundenkontingent der Lehrkraft berücksichtigt.

Bei kürzeren Ausfällen von Lehrkräften werden die Personen, die sich im Rahmen der „Verlässlichen Schule“ (VSS) als Vertretungskraft für den Vertretungspool zur Verfügung gestellt haben angefragt, ob sie Vertretungsstunden übernehmen können. Den Vertretungskräften wird Material bereitgestellt. Sie werden von den Lehrkräften der Jahrgangsstufe eingewiesen, falls die abwesende Lehrkraft sie nicht selbst informieren kann. Wir nehmen bevorzugt pädagogisch ausgebildete und in der Unterrichtspraxis erfahrene Personen in den Vertretungspool auf.

Wird die Klasse aufgeteilt oder von einer anderen Lehrkraft beaufsichtigt ist zu beachten, dass keine Klasse länger als 2 Stunden am Tag aufgeteilt wird. Im Bedarfsfall muss dann eine andere Klasse aufgeteilt werden. Auch soll keine Klasse länger als 1 Stunde am Tag mitbetreut werden. Im Bedarfsfall muss dann eine andere Klasse mitbetreut werden.

## **15. Lüftungsplan**

Vor jeder Hofpause ist die Lehrkraft verpflichtet mindestens zwei Fenster im gerade genutzten Klassenraum zu öffnen und über die Pause zwecks Lüftung geöffnet zu lassen. Bei größeren Kindern kann die Lehrkraft auch einen Lüftungsdienst der Kinder einrichten, der diese Aufgabe übernimmt. Wichtig ist hierbei, dass im Optimalfall quer zueinander liegende Fenster geöffnet werden. Die Tür des Klassenraums ist zu schließen. Nach der Pause werden die Fenster von der Lehrkraft bzw. vom Lüftungsdienst geschlossen und während der Stunden wird bei Bedarf erneut gelüftet.

## **16. Evaluation**

Die Überprüfung unserer Arbeit und die kritische Auseinandersetzung mit dem Schulprogramm erfolgt sowohl kurz- als auch langfristig.

Die kurzfristige Überprüfung findet jährlich statt und bezieht sich auf die Evaluation der Umsetzung des Paktes für den Nachmittag gemeinsam mit dem Lernmobil e.V. und befindet sich im Anhang.

Die langfristige Überprüfung beschäftigt sich mit der Evaluation der Gesamtkonzeption des Schulprogramms und der Überprüfung der Aktualität:

<b>WAS</b>	<b>WER</b>	<b>WANN</b>	<b>WIE</b>
Ist die Konzeption des Schulprogramms weiterhin stimmig?	Gesamtes Kollegium	Im Fünfjahresrhythmus (aktuell 2017/18, nächste langfristige Evaluation im Jahre 2022/23)	Vorbereitung der Änderungen in der Steuerungsgruppe
Haben die Inhalte des Schulprogramms für uns weiterhin Bestand?			Inhaltliche Diskussion in den Gremien und Arbeitsgruppen



